



vor der Blüte

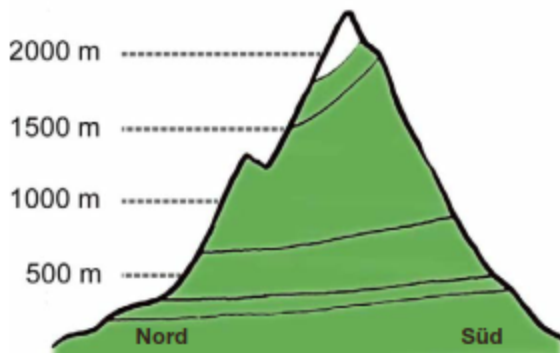


in der Blüte

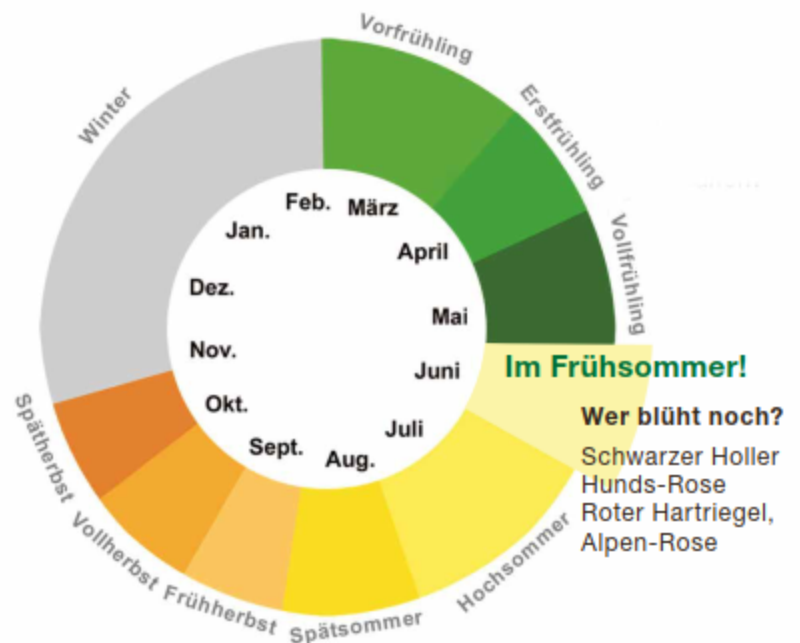


nach der Blüte

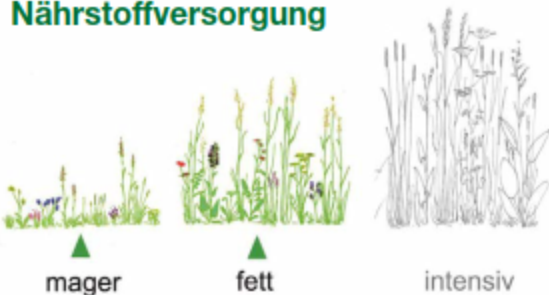
Höhenverbreitung



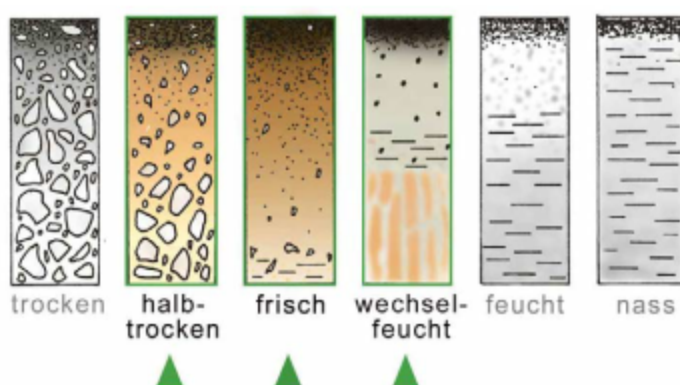
Wann blüht der Kleine Klappertopf?



Nährstoffversorgung



Boden und Wasserversorgung



Der **Kleine Klappertopf** ist wahrscheinlich der häufigste Halbschmarotzer in Österreichs Grünland. Hauptsächlich kommt er in Magerwiesen und Weiderasen, aber auch in extensiven Fettwiesen vor. Er ist häufig, wächst auf trockenen wie auf wechselfeuchten Wiesen und kommt von der Ebene bis ins Gebirge in allen Bundesländern vor. Verwandte Arten wie der Zottige Klappertopf können Futtergräser in Fettwiesen schädigen, fördern aber andererseits die Entstehung von arten- und kräuterreicheren bunten Wiesen.

## TIPPS ZUR SICHEREN BESTIMMUNG



### ■ Die Gattung ist unverkennbar

Trägt ein Vertreter der Gattung Klappertopf Blüten oder Früchte, ist er als solcher unverwechselbar. Das markanteste Merkmal aller Arten ist jedoch der bauchig aufgeblasene und seitlich zusammengedrückte Kelch, in dem die namensgebenden Früchte gebildet werden. Die in den trockenen Früchten eingeschlossenen Samen rasseln schon bei leichtester Bewegung. Aus dem Kelch ragt zudem auch die gelbe Kronröhre. Alle Arten sind einjährige Halbschmarotzer, das Wurzelsystem ist daher nur schwach ausgebildet.

### ■ Achten Sie auf die Zähnchen und die Kronröhre

Der selten über 20 cm hohe Kleine Klappertopf hat als einziger Vertreter der Klappertöpfe eine gerade, zirka 15 mm langen Kronröhre, statt einer stark nach oben gebogenen. Die 2 bläulichen, an der Oberlippe sitzenden, Zähnchen sind sehr kurz (höchstens 0,7 mm – Lupel!) und breiter als lang. Bei allen anderen Arten sind die Zähnchen hingegen deutlich länger als breit.

### ■ Der zottige Verwandte

Im Gegensatz zum Kleinen Klappertopf kommt der Zottige Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) überwiegend in frischen Fettwiesen vor. Mit bis zu 50 cm Wuchshöhe kann er auch deutlich höher, als der Kleine Klappertopf werden. Zudem ist die gesamte Pflanze ihrem Namen entsprechen dicht und zottig behaart, vor allem im oberen Teil.

### SCHÖNE HALBSCHMAROTZER – DER SOGENANNT „MILCHDIEB“

Klappertöpfe sind Halbparasiten, die ihren Wirten Wasser und Nährstoffe entziehen, Photosynthese betreiben sie jedoch selbst. Ihre Wirte sind dabei hauptsächlich Obergräser, die von den Klappertöpfen an ihren Wurzeln angezapft werden, woher auch der Volksname „Milchdieb“ rührt. Dies führt zu vermindertem Wachstum der Wirtspflanze. Bei zahlreichem Auftreten kann es durch ihn durchaus auch zu Ertragseinbußen in Futterwiesen kommen. Dies gilt dabei weniger für den in wenig ertragreichen Wiesen lebenden Kleinen Klappertopf, als für den Zottigen Klappertopf in Fettwiesen.



Die zwei bläulichen Zähnchen sind kurz, aber breit



Der Kleine Klappertopf wird bis zu 20 Zentimeter hoch



Der Zottige Klappertopf ist stark behaart